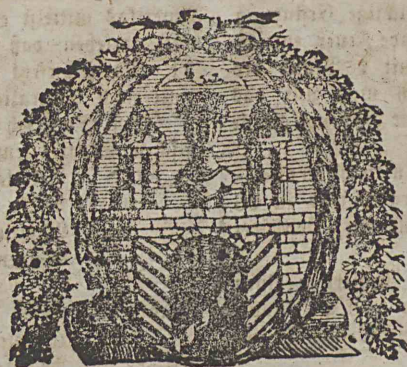


Redaction **Idr W. Levysohn.****Mittwoch den 24. Dezember 1856**

DE Mit nächster Nummer beginnt das 1te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition **und von allen königlichen Post-Anstalten** zu dem Preise von $7\frac{1}{2}$ Sar. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Zur Verubigung Jener, welche einen Zusammenstoß des im Jahre 1858 erwarteten Kometen mit unserer Erde und die Folgen dieser Verührung fürchten, diene folgende Aeußerung des Akademikers Herrn Babinet: Ich bin — sagt er in einem Aufsatze über die Kometen — zu beweisen im Stande, daß der Stoß einer selbhmörderischen Schwalbe, die im vollen Fluge gegen einen durch 10 Locomotiven gezogenen Eisenbahn-Zug von 100 Waggons, für diesen Zug tausendmal gefährlicher sein würde, als der gleichzeitige Stoß aller Kometen. Denn was ist ein Komet? „Ein sichtbares Nichts.“

* Man versichert, eine Gesellschaft bewerbe sich um Ueberlassung der Katakomben von Paris, um sie in prächtige unterirdische Wohnungen umzuwandeln, die durch Dampf-Ventilatoren gelüftet, und Tag und Nacht durch elektrisches Licht erleuchtet würden. Sie verpflichten sich, die Consolidirung der ungeheuren unterirdischen Räume zu vollenden, welche bequem Wohnungen für eine Million Menschen fassen könnten.

* Es ist Aussicht vorhanden, daß die Seide noch bedeutend mehr in Anwendung kommen werde; was zu wünschen, da z. B. kein Stoff mehr zur Erwärmung des menschlichen Körpers geeignet ist, als die Seide. Ein seidenes Kleid wärmt am meisten. Nun weiß man aber, wie schwierig die Zucht der Seidenwürmer in den kälteren Gegenden unseres Vaterlandes ist — und wie selbst der Maulbeerbaum, dieser bisher einzige Ernährer der Seidenwürmer, den Frösten nicht widersteht; und so ist es gewiß erfreulich, zu vernehmen, daß man auf dem Himalaja-Gebirge eine andere Art der Seidenraupe gefunden, die

mit Salat-, Weiden- und Eichenblättern sich begnügt. Diese Raupen liefern in ihren Cocons einen stärkeren glänzenderen Faden, als die bisher in Gebrauch gewesenem. Auch hat man die Entdeckung gemacht jährlich 2 Seidenernten, nämlich wie bisher im Frühjahr, auch nun noch im Herbst zu machen.

Für jetzt wurden jährlich ungefähr 1200 Millionen Franks für Seide im Umlauf gesetzt; denkt man sich nun, daß diese Summe verdoppelt wird, so kann man sich der Hoffnung nicht erwehren, daß auch für die Seidenindustrie eine glänzende Zukunft bevorsteht.

* Nach einer öffentlichen Mittheilung des Oberforstmeisters von Pannewitz enthält Schlesien (mit 3,150,670 Einwohnern auf einer Fläche von $742\frac{1}{2}$ Quadratmeilen) an Staatswaldungen 685,609 Morgen und an Privatwaldungen 3,764,965 Morgen, zusammen 4,440,574 Morgen. Die kleinste Anzahl Morgen, nämlich 8068, kommen auf den Kreis Breslau und die größte Anzahl, nämlich 265,063, auf den Kreis Oppeln. Der Kreis Hirschberg enthält 100,762 Morgen. Ohne Berechnung der Staatsforsten hat im Regierungsbezirk Liegnitz der Kreis Liegnitz die kleinste Privatwaldfläche mit 15,488 Morgen und der Kreis Rothenburg die größte Privatwaldfläche mit 230,112 Morgen. Für sämtliche königliche sowohl als private Forsten sind im Ganzen 3,490 Forstbeamte angestellt.

* England besitzt ohne die Kolonien eine Handelsflotte von 36,348 Segels- und Dampfschiffen. Sie würde, ein Schiff an das andere gestellt, eine Linie bilden, die von der Themse bis nach Lissabon oder Danzig reichte. Im verfloßenen Jahre gab es 1480 Dampfschiffe. Seit 1854 werden die meisten Dampfer von Eisen gebaut. Die größten Dampfschiffe liegen in Liverpool, dem Hauptstake der 23 großen transatlantischen Linien, welche von 110 mächtigen Dampfschiffen bedient werden.

* **Neues Feuerlösch-Mittel** (Rühn-Buchersch's). Das sächsische Ministerium hat diese höchst wichtige Erfindung prüfen lassen. Es wurden mehrmals bedeutende Feuer entzündet und in deren vollen Gluth eine Dose mit 1 Pfund des Löschmittels hineingeworfen. Jedesmal erlosch nicht nur das Flammenfeuer rasch, sondern es blieb sogar keine glühende Kohle übrig.

* In sechszig algerischen Ortschaften hat man Mineralquellen verschiedenen Gehalts und Wärmegrades (bis zu 96 Grad Füge) aufgefunden und man geht damit um, Heilbäder anzulegen. —

* Ein Amerikaner hat mit der russischen Regierung einen Contract abgeschlossen, um sämmtliche im Hafen von Sebastopol versenkte russische Schiffe, 52 an der Zahl, wieder ans Tageslicht zu fördern.

* Das älteste Buch Nord-Amerikas ist eine Bibel, die sich in dem Besitze eines wohlhabenden Privatmannes in Alabama befindet. Diese Bibel soll gerade tausend Jahre alt sein. Die Blätter sind von überaus feinem Pergament und mit großer Sorgfalt aufgerollt. Die Buchstaben sind nach allen Regeln der damaligen Schönschreibekunst geschrieben, in schwarzer, blauer und rother Farbe, so daß sie einen höchst wohlgefälligen Anblick gewähren. Die Sprache, in welcher diese Bibel abgefaßt ist, soll ein uraltes Deutsch sein.

* Taubstummen das Gehör wieder zu verschaffen, gehörte bisher zu den unlöslichen Problemen. Dem Sanitätsrath Dr. Bamberger in Berlin ist es jetzt gelungen, dem sechsjährigen taubstummen Sohn des Rechtsanwalt Vernbach in Lögen in Folge einer dreimonatlichen elektromagnetischen Behandlung die vollkommene Hörsähigkeit wiederzugeben.

* Die Geweckeschen Lampen verdienen empfohlen zu werden; auch kommen sie schnell allgemein in Gebrauch. Ihre Haupt-Eigenthümlichkeit ist der enge festgeschraubte Cylinder, der einen scharfen Zug giebt. Sie haben einen runden Docht, der aber um vieles kleiner ist als bei den Schiebelampen. Während sich ihr Oelverbrauch zu dem einer Schiebelampe wie 2 zu 3 verhält, steht ihre Lichtstärke zu der einer Schiebelampe etwa wie 4 zu 5. Wenn also ihr Licht nicht ganz so stark, ist es dagegen weißer und ruhiger. Uebrigens giebt es auch Geweckesche Lampen mit größern Brennern, die freilich fast eben so viel Oel verbrauchen als die Schiebelampen, aber dann ein viel stärkeres und schöneres Licht geben. Ihre Formen sind verschieden und jede gewöhnliche Schiebelampe kann von einem geschickten Klempner für etwa 1 Thaler in eine Geweckesche umgewandelt werden.

* Die alten Thracier hatten ein seltsames, gefährliches Spiel. Sie gaben Jemand ein Messer in die Hand und hingen ihn dann auf. Konnte er sich nicht abschneiden — dann ließ man ihn hängen.

* Die Vorbereitungen für die Verbindung Europas und Amerikas mittelst eines unterseeischen Telegraphen sind schon so weit gediehen, daß die Legung des Telegraphen-Drahtes auf den 31. Mai festgesetzt worden ist. — Auch von einer Telegraphenlinie nach Australien spricht man bereits.

* **Preussisches Territorium.** Der Boden des preussischen Staates enthält:

Ackerland	43 pCt.
Wald	20 "
Wiesen	7 "
Weiden	7 "
Unbebautes Land	19 "

Frankreich enthält 55 pCt. Ackerland.

* In Litthauen kommt auf 5—6 Quadrat-Meilen eine Kirche, im Regierungsbezirk Mersburg auf 1 Quadratmeile mehr denn sechs; im preussischen Staate besucht jeder 5te bis 6te Mensch die Schule, in Frankreich nur der 13te.

* Die Vereinigten Staaten haben jetzt 471 Leuchtthürme, Licht-Stationen und Feuerbaken etc., von denen sich viele an den Ufern der Seen und an Flüssen befinden. Im Jahre 1855 betrugen die Kosten dieser Anstalten 1,002,000 Dollars und außerdem wurden 800,000 Dollars zu neuen derartigen Anlagen verausgabt.

* Ein Blumen-Abonnement. An der Universität Jena ist seit einer Reihe von Jahren eine eigenthümliche Einrichtung heimisch. Jergend Jemand hat es unternommen, für ein Abonnement von 1 Thlr. 10 Sgr. für den Sommer, alle Mittwoch Exemplare der eben blühenden einheimischen, wildwachsenden Pflanzen, mit gedruckten Zetteln versehen, auf denen deutsche und lateinische Namen und Classification angegeben sind, an die Liebhaber zu überliefern. Der Abonnent bekommt somit allwöchentlich einen allerliebsten, durchaus zeitgemäßen Strauß in das Haus, an dem er binnen weniger Monate die gesammte heimische Flora wissenschaftlich kennen lernen kann. Viele Privatpersonen, die meisten Schulen weit und breit sind an diesem natürlichen Abonnement theilhaft, selbst in Weimar in dem Lesezimmer der „Erholung“ steht man jeden Mittwoch den blumistischen Kalender ausgestellt.

* Eine neue, für die Kriegsgeschichte vielleicht sehr wichtige Erfindung hat der braunschweigische Artillerieoberst Orges gemacht. Nach seiner Angabe wurde nämlich in Essen in der Fabrik von Krupp eine Kanone aus gegossenem Stahl angefertigt, und diese hielt bei den damit angestellten Proben die doppelte und dreifache Pulverladung mit 2 Kugeln aus, ohne darunter im geringsten zu leiden. Da sogar vierfache Ladung sprengte sie noch nicht. Der Erfinder ist der Meinung, daß für die Feldartillerie stählerne Kanonen mit großem Nutzen angewandt werden können.

Inserate.

Gewerbe- und Gartenvereins-Sammlung

am 19. Decembar.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Einen großen Theil seines Aufschwunges verdankt das an Fabriken reiche Sommerfeld nicht minder wie seine

Nachbarstädte Guben, Sagan, Sorau, Görlitz der nahen Eisenbahn, weshalb die auch für Grünberg jetzt, wenn auch erst in weiterer Ferne auftauchende Hoffnung einer Eisenbahn-Verbindung mit Klopfschen-Viegnitz einer Seits, wie mit Großen-Guben anderer Seits, mit gerechtester Freude als eine neue Garantie für das Wiedererblühen seiner Tuchmanufaktur begrüßt werden darf. Der

Gewerbe- und Gartenverein hat sich an die Magistrate unserer Stadt u. von Neusalz mit der dringendsten Bitte gewandt, sich jener Hoffnung schützend u. fördernd anzunehmen, worauf beide sehr geehrte Behörden mit größter Bereitwilligkeit eingegangen sind. Kommt jene Eisenbahn früher oder später zu Stande, so dürfte sie am geeignetsten von Viegnitz-Klopfschen in gerader Richtung über Neu-

then nach Neusatz gehen, Wartenberg berühren, die Thalung zwischen Drenkau und Günthersdorf bis zur Neumühle und Barndschennmühle einhalten und demnächst unsere Höhen beim sogenannten Adlerlande am geeignetsten durchschneiden, um von dort in fast gerader Linie südlich von der Stadt gehend beim Inquisitoriat die Sorauer Chaussee zu überschreiten, zwischen welcher und der Berliner Chaussee ein vorzüglicher Bahnhofplatz sich finden dürfte, sei es mit dem Verkehr der Stadt, sei es für den Verkehr mit der Stadt, sei es mit dem nahen Braunkohlenwerke, dessen Produkt wahrscheinlich ein beliebter Artikel für die Eisenbahn, sowohl nach Neusatz als nach Crossen werden dürfte. — Es wird eine Probe von Flachse vorgezeigt, welcher, nach einem in England patentirten Verfahren, wollenartig aufgelöst ist, und von Niemandem als Flachse erkannt wird. Wohl möglich, daß diese Neuerung, indem sie für halbwollene Stoffe verwandt wird, in weiterer Folge ermäßigend oder vor weiterer Vertheuerung hütend, auf die Wollpreise wirkt. — In den Frauendorfer Blättern wird gegen das Herausmachen der Spätkartoffeln vor dem Monat Oktober gezeifert und sogar die Hilfe der Regierungen gegen diesen Unfug angerufen. Wie könnten Kartoffeln haltbar und als Saamenknolle geeignet sein, denen man nicht einmal Zeit zu Reife und Nachreife in der Erde lassen! — In Oesterreich beträgt gegenwärtig der jährliche Gesamtertrag an Wolle 650,000 Centner; stärker noch soll die Wollerzeugung in Rußland zunehmen. Dem ungeachtet würde es bei dem mit stei-

gender Bildung sich vermehrenden Verbrauch wollener und halbwollener Stoffe an Wollen fehlen, wenn nicht Australien, Amerika und Afrika mit jedem Jahre mehr Wolle nach Europa liefern. Inzwischen ist es für die deutsche Tuchmanufaktur rathlich, letztere Wollen nur mit großer Vorsicht zu verarbeiten, theils weil sie durch ihre gewöhnlich vorherrschende Milde leicht über ihre Feinheit täuschen, theils weil sie gewöhnlich einen größeren Gewichtsverlust in der Wäsche ergeben, als es den Anschein hat. Für die schlesische Tuchfabrikation verdienen die inländischen Wollen, namentlich die aus Schlesien und dem Großherzogthum Posen noch immer bei Weitem den Vorzug.

Feinste Holland. u. Ital. Liqueure, Düsseldorf'scher Punsch- und Grog-Essenzen, so wie feinsten Jamaika-Rum und Arac de Goa empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Frische Pommeranzen, sowie Fandennudeln in bester Qualität empfiehlt

F. W. Jesch.

Die größte Auswahl von Guitarren, Violin- und Bass-Saiten in bester Qualität empfiehlt

Reinhold Kube, Posamentier.

Bei Neumann-Hartmann in Elbing ist erschienen und in Grünberg bei W. Levysohn zu haben:

M o i n a

oder das Mädchen vom Mont-Cenis.

Von Joseph Bonaparte.

Aus dem Franz. übersetzt von

E. W. Heinrich.

2 Sgr.

Aus dem Glashüttengeschäft, Firma Borch & Hensel hiersebst, bin ich seit dem 9. December c. ausgeschieden. Grünberg, den 22. December 1856.
G. Hensel.

Neujahrkarten und Wünsche empfiehlt in reicher Auswahl die Buchhandlung von **W. Levysohn.**

6 große fast neu erhaltene Doppel Fenster sind durch die Expedition des Wochenblattes nachzuweisen.

Ergebenste Einladung zur Pränumeration.

Mit dem neuen Jahre 1857 beginnt das **Rothenburger Wochenblatt** seinen vierten Jahrgang und hofft, daß ihm die bisherige ausgebreitete Theilnahme auch in diesem neuen Zeitausschnitte erhalten bleibe. Es erscheint auch ferner wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, zu dem vierteljährlichen Pränumerationspreise von 7½ Sgr. Das „Wochenblatt“ ist nicht nur das gelesenste Blatt von den im Kreise erscheinenden, sondern auch zugleich das einzige, welches Politik und Belletristik bringt, weshalb ihm auch eine Verbreitung weit über den Kreis hinaus möglich wurde, und sich deswegen vorkommenden Falles zur Verbreitung von Bekanntmachungen aller Art eignen dürfte. —

Direkt durch die dem Leser zunächst gelegene Post bezogen, kostet das Blatt vierteljährlich 8½ Sgr.

Rothenburg (in der Oberlausitz), den 20. December 1856.

Die Redaktion.

Am 23. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 20te Nummer der **Ziehungsliste**. Preis: vierteljährlich 8 Sgr.

Inhalt.

Baden.	Seite	Berlin-Stettiner Eisenbahnprioritäts-Obligat.	115
Badische 35 fl.-Loose	115	4½ u. 5% Prior.-Oblig. d. Niederschl. Zweigbahn	115
Bayern.		Russland.	
Schuld d. Leihanstalt d. Münchener Vorstadt Au	116	5% Polnische Bank-Certifikate. Litt B.	116
Kurhessen.		Sachsen.	
Kurhessisches Staatslotterie-Anlehen von 1845	115	Leipziger Stadtschuldscheine von 1849	113
Oesterreich.		Sächsischer Erbländ. Ritterschaftl. Credit-Verein	114
Pfandbr. des Galizisch-Ständ. Credit-Vereins	115	Leipziger Stadtscheine von 1830	113
Gräfl. St. Genois-Loose	116	Sachsen-Coburg-Gotha.	
Fürstlich Esterhazy'sches Lotterielehen	115	Anl. des Herzogs Ferd. v. Sachsen-Coburg-Gotha	115
Fürstl. Schwarzenbergische 5000000 fl. Anleihe von 1838	116	Schweden.	
Preussen.		Schwed 4% Anl. d. Mulare-Güter-Hyp.-Vereins	115
Westpreussische Pfandbriefe	114	Sardinien.	
		Piemontesische Obligationen	114

Bei meinem Abgange von hier nach Sachsen sage ich allen meinen Freunden und Bekannten hiermit ein freundliches Lebewohl.

Grünberg, den 22. Decbr. 1856.

Hugo Hartmann,
Civil-Ingenieur.

Fetten frisch geräucherten Lachs, frischen astr. Caviar, Rügenwalder Gänsebrüste, Sardines à l'huile, Elbinger Neunaugen, Brat-Nal und feinste Cervelat-Wurst empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Hamb. Photogène in bekannter Güte empfing und empfiehlt wiederum
H. W. Zesch.

An baaren Weihnachtsgeschenken für die Kinderbewahranstalt gingen ferner ein: Herr Kaufmann Engmann 2 Thlr. Frau Kaufmann M. R. sen. Frau Heider (Grünstraße) 1 Thlr. Frau Kr. Ger. Direktor Granter 1 Thlr. Herr Lehrer Möbriht 1 Thlr. Frau Staats-Anwalt Leske 1 Thlr. Herr Tuchfabrikant Schürmer 20 Sgr. Frau K. R. R. 1 Thlr. Durch die Stadtpost 2 Thlr. Pastor Harth 1 Thlr. Für diese, wie für anderweitige Geschenke an Sachen und dergl. recht herzlich dankend, bemerke ich ergebenst, daß wir zur Annahme von Weihnachtsgaben noch ferner bereit sind, da die Christbescherung erst in den nächsten Wochen stattfinden kann. Möge Gott der Herr noch manches Herz bewegen.

Harth.

Muskat. Trauben-Rosinen, Schaal-Mandeln à la Princesse, ital. Macaroni, Parmesan-, Holländischen, Limburger u. Kräuter-Käse empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Freitag den 26. Dezember (zweiten Feiertag) u. Sonntag den 28. Dezbr.

Tanz-Musik

bei **W. Hentschel**

Weinverkauf bei:

A. Rump am Markt, 7 Sgr.

Alle Sorten

Kalender für 1857

sind vorräthig bei **W. Levysohn**
in den drei Bergen.

Bei Aufgabe meines Gasthofs Ende dieses Monats

verkaufe bis dahin, um gänzlich damit zu räumen, eine Partie vor Jahren auf Flaschen bezogene feine Fremdweine zum Selbstkostenpreis:

Die Flasche à 25 Sgr.

als:

**Bordeaux,
Château-Margaux,
Rheinwein,
Marcobrunner**

in einzelnen Fla'schen gegen gleich bare Bezahlung.
Grünberg, den 16. September 1856.

Emil Eitner.

Sonntag den 28. December fällt der christkatholische Gottesdienst hierorts aus wegen der Reise nach Neufalz, Freistadt und Sprottau. Der Vorstand.

Ausliche Nachrichten.
Geborene.

Den 10. Novbr. Realschul-Director Dr. Ernst Friedr. Wih. Brandt ein Sohn, Ewald Carl-Martin. Den 3. Dezbr. Schankwirth Joh. Aug. Wüsch in Krämpfe ein S., Wih. Otto. — Den 5. Zimmerges. Joh. Christian Marck in Sawade ein Sohn, Ernst Gottlob. — Den 7. Einw. Christ. Nam ein S., Ernst Rink. — Den 8. Bierelbauer Joh. Gottlob Jymir in Kühnau ein Sohn, Joh. Carl Rob. — Den 11. Eigenthümer Joh. Carl Koch eine Tochter, Emilie Bertha. Den 13. Zimmermann Ernst Wih. Schreiber ein Sohn, Paul

Wih. Gustav. — Den 11. Kuchner Joh. Gottlieb Scheibner eine Tochter, Joh. Pauline Ernestine

Gestorbene.

Den 17. Dezbr. Des Köpferges Heinrich Wih. Martin Tochter, Aug. Emilie Emma, 2 J. 3 M. (Krämpfe). — Den 21. Des Häusler Joh. Christ. Berthold in Sawade S., August, 1 J. 7 M. 19 J. (Zähnen). — Den 22. Des verst. Einw. Carl Ehrenfried Sinner Wwe., Joh. Eleonore geb. Götz, 54 J. 3 M. 23 J. Brustkrankheit.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am Sonntage nach dem Christtage).

Vormittagspr. Herr Pastor Harth.
Nachmittagspr. Hr. Super. u. Pastor pr. Wolff.
(Am Jahrestage).

Vormittagspr. Hr. Super. u. Pastor pr. Wolff.
Nachmittagspr. Herr Kandidat Sattler.

Marktpreise.

Nach Preis. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 22. December.						Görlitz, den 18. December.						Sorau, den 19. December.					
	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. thl.	Pr. sg.	Höchst. thl.	Pr. sg.	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. thl.	Pr. sg.	Höchst. thl.	Pr. sg.	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. thl.	Pr. sg.	Höchst. thl.	Pr. sg.
Weizen	3	5	2	28	3	5	2	25	3	3	9	2	27	6				
Roggen	1	17	6	1	16	6	1	23	9	1	18	9	1	18	9	1	15	
Gerste, große . . .	1	18		1	16		1	12	6	1	7	6	1	13	9			
Gerste, kleine . . .																		
Hafer		28	6	25	6		25		22	6			27	6				
Erbsen	1	18		1	15		2		1	25								
Hirse																		
Kartoffeln		20		12			18		14									
Heu, d. Gr.		20		18														
Stroh, d. Sch.	4		3	15														

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes Donnerstag den 1. Januar.
Die Expedition.